

Die Ständegesellschaft

Hochmittelalter

Im Mittelalter war die Gesellschaft in verschiedene Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen nannte man Stände. Jeder Stand hatte eine bestimmte Aufgabe, und die Menschen lebten oft ihr ganzes Leben lang in dem Stand, in den sie hineingeboren wurden.

Ganz oben standen die Menschen, die mit dem Glauben und der Kirche zu tun hatten. Sie wurden Klerus oder Geistliche genannt. Viele von ihnen lebten in Klöstern oder arbeiteten in Kirchen. Sie sollten für die Gemeinschaft beten und Gott dienen.

Darunter kamen die Menschen, die Land besaßen oder beschützten. Der Adel lebte meist in Burgen oder Schlössern, kämpften im Krieg oder war für die Sicherheit verantwortlich.

Ganz unten war der Stand, zu dem die meisten Menschen gehörten. Sie arbeiteten als Bauern auf dem Feld oder als Handwerker und Händler in der Stadt. Ohne sie hätte es keine Nahrung und keine Kleidung gegeben.

Diese Ordnung nannten die Menschen im Mittelalter die Ständeordnung. Man sagte damals:

„Die einen beten, die anderen kämpfen, die dritten arbeiten.“

Trage die Stände in die Ständepyramide. Ergänze für jeden Stand zwei Personen, die dazugehören könnten. Notiere dahinter zu jedem Stand eine Aufgabe.

1. Stand:

2. Stand:

3. Stand:



König



Die Ständegesellschaft

Hochmittelalter

LÖSUNGEN

Trage die Stände in die Ständepyramide. Ergänze für jeden Stand zwei Personen, die dazugehören könnten. Notiere dahinter zu jedem Stand eine Aufgabe.

1. Stand: Bischof, Abt, Mönch, Pfarrer

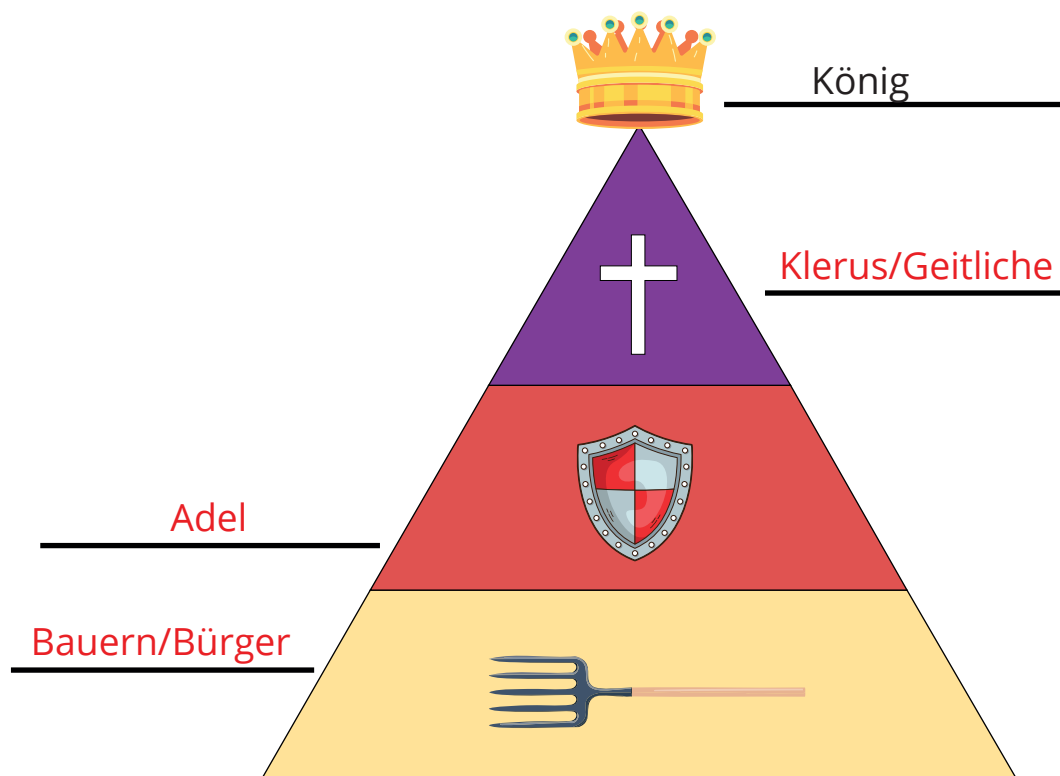
Beten, Gottesdienste

2. Stand: Ritter, Fürst, Graf, Herzog, Baron

Kämpfen, Regieren

3. Stand: Bauer, Handwerker, Bürger

Dienstleistungen, Nahrung erzeugen

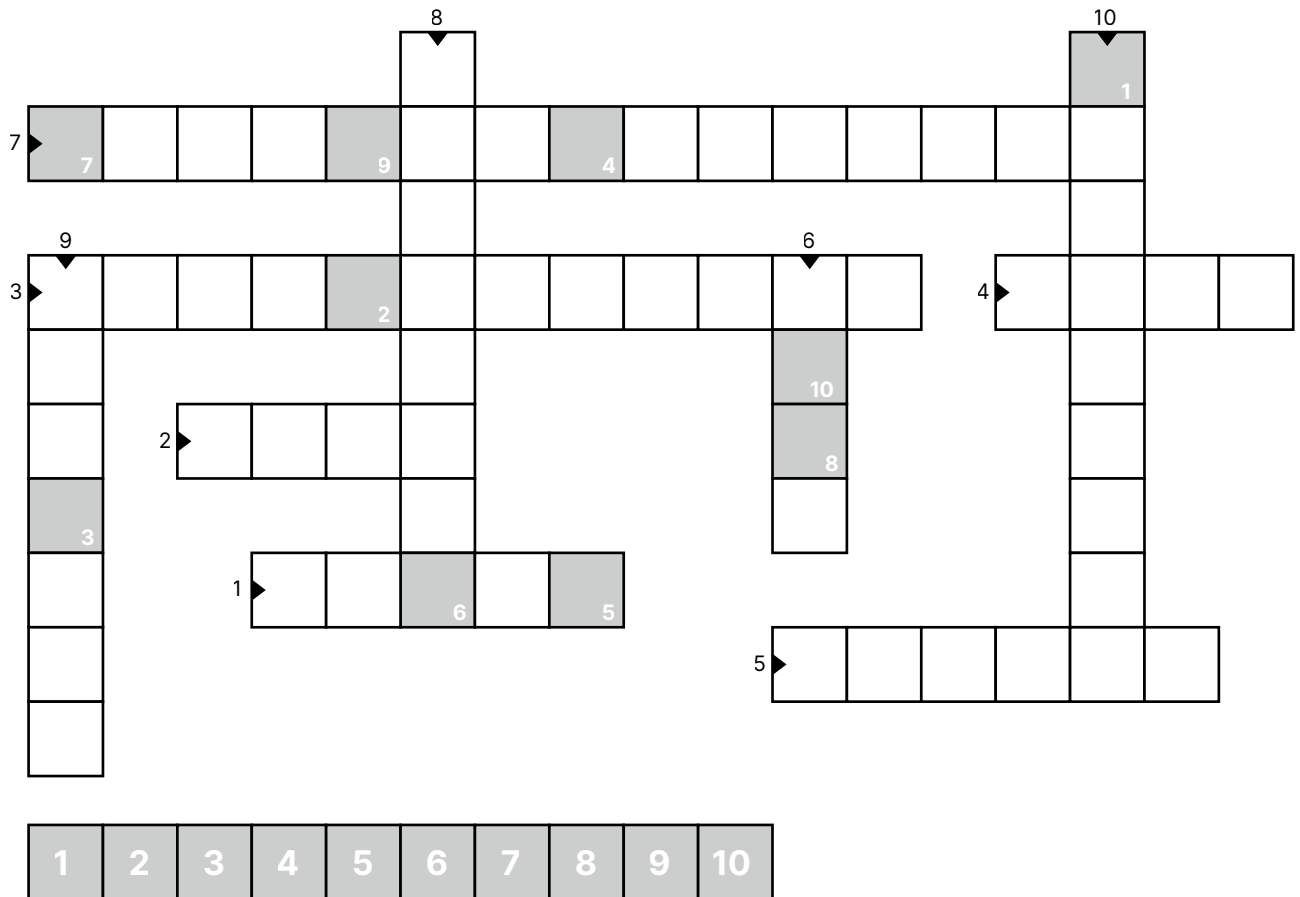


Weiteres Material



Kreuzworträtsel – Ritter

Hochmittelalter



1. Mit welchem langen, spitzen Gegenstand kämpfte ein Ritter beim Tjost auf dem Pferd?
2. Wie hieß der erste Ausbildungsabschnitt eines künftigen Ritters?
3. Wie heißt der feierliche Moment, in dem jemand zum Ritter wird?
4. Wo wohnte ein Ritter?
5. Wie heißt das Schildzeichen, mit dem man einen Ritter erkennt?
6. Zu welchem Stand gehörte ein Ritter?
7. Zu welcher Zeit gab es besonders viele Ritter?
8. Wie alt waren Pagen, wenn sie zum Knappen wurden?
9. Was trug ein Ritter zum Schutz?
10. Wie heißen die Kriege zwischen christlichen Rittern und Muslimen im Heiligen Land?

Umlaute (ä,ö,ü) werden normal geschrieben (a,o,u)

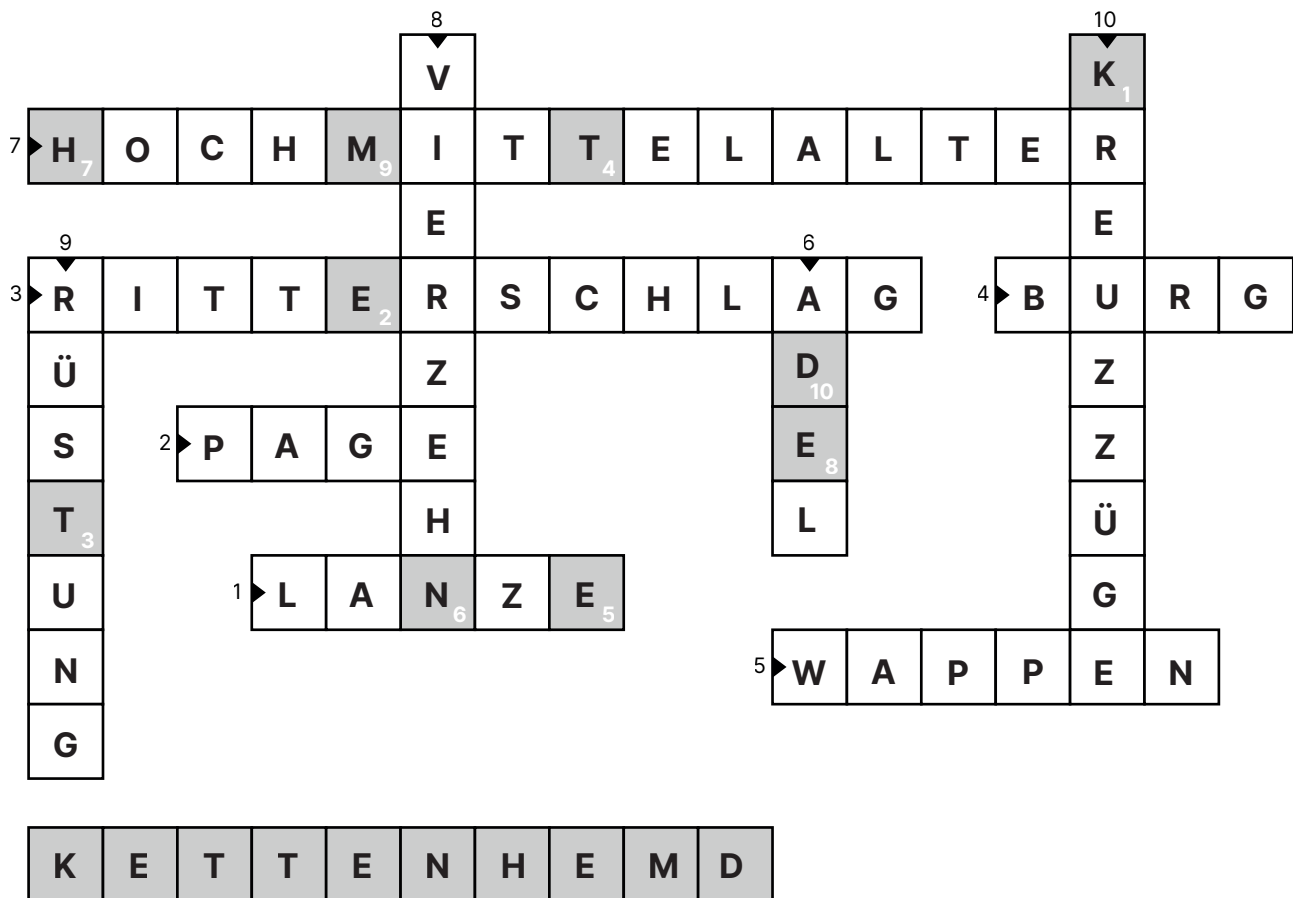
Weiteres Material



Kreuzworträtsel – Ritter

Hochmittelalter

LÖSUNGEN



1. Mit welchem langen, spitzen Gegenstand kämpfte ein Ritter beim Tjost auf dem Pferd?
2. Wie hieß der erste Ausbildungsabschnitt eines künftigen Ritters?
3. Wie heißt der feierliche Moment, in dem jemand zum Ritter wird?
4. Wo wohnte ein Ritter?
5. Wie heißt das Schildzeichen, mit dem man einen Ritter erkennt?
6. Zu welchem Stand gehörte ein Ritter?
7. Zu welcher Zeit gab es besonders viele Ritter?
8. Wie alt waren Pagen, wenn sie zum Knappen wurden?
9. Was trug ein Ritter zum Schutz?
10. Wie heißen die Kriege zwischen christlichen Rittern und Muslimen im Heiligen Land?

Umlaute (ä,ö,ü) werden normal geschrieben (ä,ö,ü)

Weiteres Material



Die mittelalterliche Burg

Hochmittelalter

Lies den Text aufmerksam und setze die passenden Begriffe aus der Wortliste in die Lücken.

Im Mittelalter lebten Adelige oft in _____, die ihnen Schutz und Sicherheit boten. Viele Burgen wurden auf einem Hügel gebaut – solche nannte man _____. Sie lagen hoch und waren gut zu verteidigen. Andere standen in flachen Gebieten mit einem Wassergraben rundherum – diese nennt man _____.

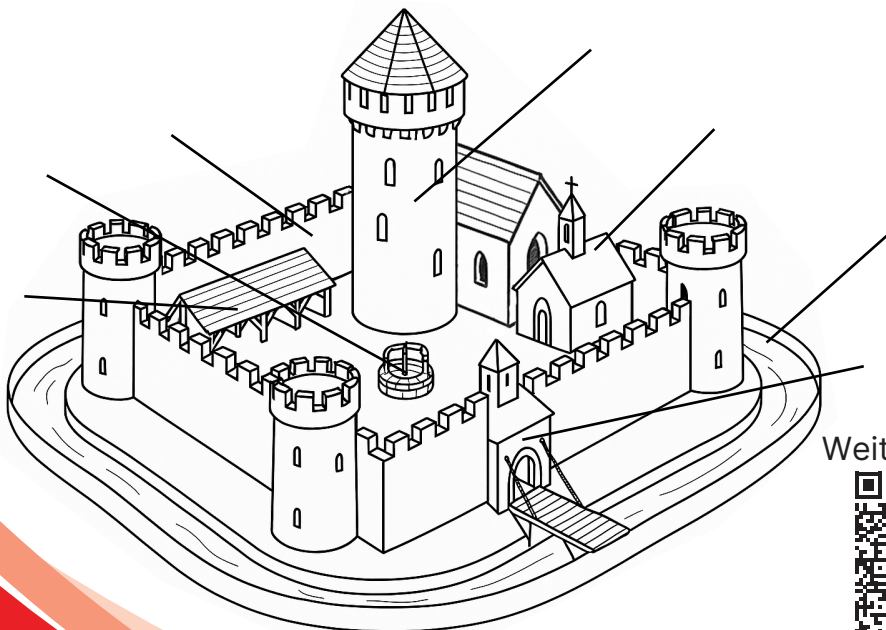
Die wichtigste und sicherste Stelle in einer Burg war der _____, ein hoher Turm, in dem man sich im Notfall verschanzen konnte. Der Zugang zur Burg führte durch das _____, das oft mit einer _____ gesichert war. Davor lag meist ein _____ mit Wasser, der Feinde abhalten sollte.

Die _____ lag oft außerhalb der Hauptgebäude, damit bei einem Brand nicht alles zerstört wurde. Im _____ wurden Vorräte kühl gelagert – etwa Getreide, Käse, Fleisch und Kräuter. Besonders im _____ musste man mit Vorräten gut haushalten. In der _____, einem beheizten Wohnraum, hielt sich die Familie des Burgherrn auf.

In der Mitte des Burghofs stand oft ein _____, aus dem Wasser geschöpft wurde. Für Gemüse und Heilpflanzen gab es manchmal einen _____ oder _____, den Mägde pflegten. Zur Versorgung der Tiere gab es _____ beim Burghof. Auch eine kleine _____ gehörte zur Burg, in der gebetet wurde. Um die ganze Anlage zog sich eine starke _____, oft mit Zinnen und Türmen.

Wörter: Kemenate – Höhenburg – Gemüsegarten – Ställe – Burgtor – Zugbrücke – Burggraben – Kräutergarten – Vorratskeller – Bergfried – Burgen – Brunnen – Küche – Wasserburg – Winter – Kapelle – Burgmauer

Schau dir das Bild der Burg unten an. Trage die folgenden Begriffe an die richtigen Stellen ein: Bergfried, Burgtor mit Zugbrücke, Brunnen, Ställe, Kapelle, Burgmauer, Burggraben



Weiteres Material



Die mittelalterliche Burg

Hochmittelalter

LÖSUNGEN

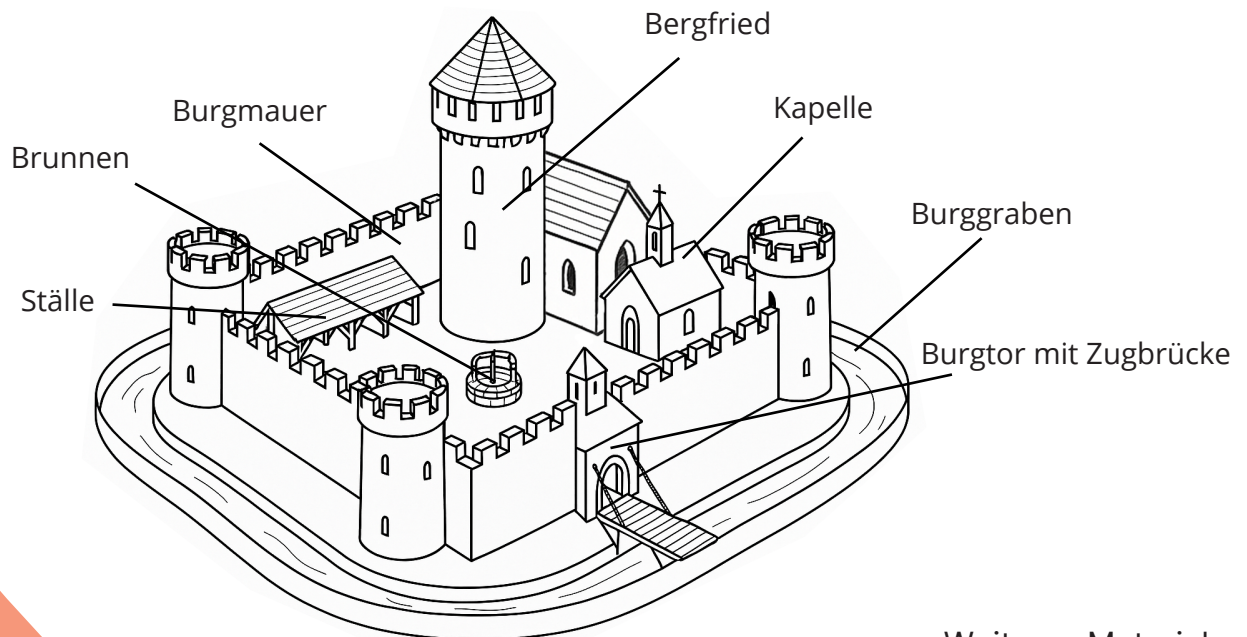
Im Mittelalter lebten Adelige oft in **Burgen**, die ihnen Schutz und Sicherheit boten. Viele Burgen wurden auf einem Hügel gebaut – solche nannte man **Höhenburg**. Sie lagen hoch und waren gut zu verteidigen. Andere standen in flachen Gebieten mit einem Wassergraben rundherum – diese nennt man **Wasserburg**.

Die wichtigste und sicherste Stelle in einer Burg war der **Bergfried**, ein hoher Turm, in dem man sich im Notfall verschanzen konnte. Der Zugang zur Burg führte durch das **Burgtor**, das oft mit einer **Zugbrücke** gesichert war. Davor lag meist ein **Burggraben** mit Wasser, der Feinde abhalten sollte.

Die **Küche** lag oft außerhalb der Hauptgebäude, damit bei einem Brand nicht alles zerstört wurde. Im **Vorratskeller** wurden Vorräte kühl gelagert – etwa Getreide, Käse, Fleisch und Kräuter. Besonders im **Winter** musste man mit Vorräten gut haushalten. In der **Kemenate**, einem beheizten Wohnraum, hielt sich die Familie des Burgherrn auf.

In der Mitte des Burghofs stand oft ein **Brunnen**, aus dem Wasser geschöpft wurde. Für Gemüse und Heilpflanzen gab es manchmal einen **Gemüsegarten** oder **Kräutergarten**, den Mägde pflanzten.

Zur Versorgung der Tiere gab es **Ställe** beim Burghof. Auch eine kleine **Kapelle** gehörte zur Burg, in der gebetet wurde. Um die ganze Anlage zog sich eine starke **Burgmauer**, oft mit Zinnen und Türmen.



Weiteres Material

